

Miscellanea Ornithologica IV¹⁾.

Von

C. E. Hellmayr.

XII. Vier neue Formen aus dem tropischen Amerika.

Catharus melpomene sierrae n. subsp.

C. aurantiirostris (nec Hartlaub) Bangs, Proc. Biol. Soc. Wash. 12, 1898, p. 160 (Pueblo Viejo), 181 (Palomina); Allen, Bull. Amer. Mus. N. H. 13, 1900, p. 183 (Sierra Nevada de Sta Marta).

Adult. — Am nächsten verwandt mit *C. m. birchalli* Seeb.²⁾, aus N.O.-Venezuela (Bermudez) und Trinidad, aber oberseits bedeutend matter, weniger röstlichbraun gefärbt; die Backen- und Ohrgegend sowie die Strichelung auf Bartgegend und Kehlseiten hellolivbräunlich statt aschgrau; die Vorderbrust schmutziger aschgrau; die Weichen viel stärker olivbraun überlaufen; Flügel durchschnittlich kürzer. Von dem geographisch benachbarten *C. m. aurantiirostris* (Hartl.)³⁾ aus dem Gebirge von Caracas, durch matt-röstlichbraune (statt hellolivgrünlichbraune) Oberseite, viel mehr rostbraune Flügel und Schwanz etc.; von *C. m. costaricensis* Hellm., aus dem südlichen Zentral-Amerika, durch viel mattere, nicht so lebhaft zimtrotbraune Färbung der Außenseite der Schwingen leicht zu unterscheiden.

¹⁾ Siehe diese „Verhandlungen“ XIII, Heft 3, Mai 1918, p. 302—317.

²⁾ *Catharus birchalli* Seeböhm, Cat. B. Brit. Mus. V, p. 289 (1881). — Der Autor gibt als Fundorte an: Bogotá und „Oronoco“-Thal. Das Brit. Museum besitzt einen Balg aus Bogotá (ex Mus. Salvin-Godman) und zwei vom „Oronoco Valley“, letztere sind von Seeböhm als „types“ bezeichnet. Es sind sogen. „Orinoko“-Bälge, deren Herkunft zweifelhaft ist, die aber zum Teil wenigstens aus dem Gebirgsstock südöstl. Cumaná, im nordvenezuelanischen Staate Bermudez stammen, wie heute festgestellt ist. Alle *Catharus*-Arten sind Bergbewohner und das Vorkommen eines Vertreters der Gattung im Orinoko-Tale ist einfach ausgeschlossen. Wir fixieren daher als Terra typica für *C. birchalli* die *Anden von Cumaná*, N.O.-Venezuela).

³⁾ *Turdus aurantiirostris* Hartlaub, Rev. Mag. Zool. (2) 1, p. 158 (1850). — Venezuela; nach Hartlaub (Contrib. to Ornith. 1851, Nr. 2, p. 80) stammt der Typus aus Caracas).

3 ♂♂. — Al. 75, 75, 78; caud. 62, 63, 65; rostr. 16, 16, 16½ mm.

3 ♀♀. — Al. 70, 75, 75; caud. 56, 60, 63; rostr. 16½, 17 mm.

Type im Zoologischen Museum, München: Nr. 09. 6032 „♂“ ad. (augenscheinlich aber ♀ ad.), La Concepcion, Sierra Nevada de Santa Marta, N.-Colombia, 3000 engl. Fuß, März 15, 1899. W. W. Brown coll.

Hab. — Nord-Colombia, Sierra Nevada de Santa Marta (La Concepcion, Palomina, Chirua, Pueblo Viejo) in Höhen von 3000 bis 8000 Fuß.

Obs. — Sechs alte Vögel von der Sierra Nevada de Santa Marta (La Concepcion, Chirua) wurden verglichen mit vier *C. m. aurantiirostris*, aus den Bergen von Caracas, und einunddreißig *C. m. birchalli* (21 Trinidad, 8 Bermudez, 2 Typen ohne genaueren Fundort). Es ist eine bemerkenswerte Erscheinung, daß *C. m. sierrae* dem geographisch entfernten *C. m. birchalli* viel ähnlicher ist als dem das näher gelegene Bergsystem von Caracas bewohnenden *C. m. aurantiirostris*.

Planesticus serranus cumanensis n. subsp.

Ähnlich *P. serranus atro-sericeus* (Lafr.)¹⁾, aus den Gebirgen von Caracas und Carabobo; das ♂ ad. nur durch etwas kürzeren Schnabel, das ♀ ad. aber leicht durch merklich dunklere, weniger olivenfarbige Obertheile, sehr viel dunklere, rußgraue Unterseite, viel dunklere, an der Spitze kaum orangeröstlich gerandete Achselfedern und Unterflügeldecken, und ganz gelben, etwas kürzeren Schnabel zu unterscheiden. Schon die ♂♂ im ersten Jahreskleide, die vorwiegend braunes Kleingefieder tragen, in welchem nur einzelne zerstreute schwarze Federn eingemischt sind, was auch bei *P. s. atro-sericeus* die Regel ist, kennzeichnen sich durch sehr viel dunklere, fast schokoladenbraune Ober- und Unterseite, dunkler rostbraune Flügel, mehr schwärzlichbraunen Schwanz, und dunkler (schwärzlich) braune Achselfedern, die an der Spitze kaum schmal rahmröstlich gesäumt sind.

♂♂ ad. — Al. 117—123; caud. 108—111; rostr. 23—23½ mm.

♀♀ ad. — Al. 116—118; caud. 104—107; rostr. 23—24 mm.

Type im Zoologischen Museum, München: Nr. 09. 1035 ♀ ad. Gebirgsstock von Cumaná, Staat Bermudez, N.O.-Venezuela, März 1897. E. André coll.

Hab. — N.O.-Venezuela: Gebirgsstock von Cumaná im Staate Bermudez.

Obs. — Zehn Vögel der neuen Form wurden mit achtzig Exemplaren von *P. s. atro-sericeus*, aus dem Gebirge bei Caracas

¹⁾ *Merula atro-sericea* Lafresnaye, Rev. Zool. 11, p. 3 (1848. — Caracas, Venezuela).

(Silla de Caracas, Cerro del Avila), zwei von der Cumbre de Valencia, Carabobo, einem ♀ ad. aus Guarico, Lara, und sieben aus den Anden von Mérida verglichen. Wie bei den anderen Vertretern dieses Formenkreises weichen die ♂♂ ad. des *P. s. cumanaensis* nur wenig ab, wogegen die ♀♀ ad. sehr auffallende Färbungsverschiedenheiten aufweisen. Auf die interessante Gefiederfolge und die Mauterverhältnisse dieser Bergamseln gedenke ich an anderem Orte näher einzugehen.

Troglodytes musculus bonariae Hellm.

Troglodytes musculus bonariae Hellmayr, Anz. Orn. Ges. Bay. Nr. 1, Febr. 1919, p. 2.

Adult. — Am nächsten verwandt mit *T. musculus magellanicus* Gould¹⁾ aus Patagonien und Feuerland; aber mit merklich stärkerem, auch etwas längerem Schnabel; viel dunklerer, rußbrauner (statt blaßgraubrauner) Oberseite; viel düsterer rostbraunem Schwanz; weniger röstlichem Bürzel, und mit breit schwarz und weiß gebänderten Unterschwanzdecken. Al. 51—53; caud. 42—47; rostr. 12³/₄—14 mm.

Type im Zoologischen Museum, München: Nr. 12.170 ♀ ad. La Plata, prov. Buenos Aires, Argentinien, April 1906. L. Dinelli coll.

Hab. — N.O.-Argentinien, in den Staaten Buenos Aires, Entrerios und Corrientes; Uruguay; S.O.-Brazil, Staaten Rio Grande do Sul und Santa Catharina (Blumenau).

Obs. — Der gewöhnliche Hauszaunkönig der argentinischen Hauptstadt wurde bisher unbegreiflicher Weise immer mit *T. m. magellanicus* identifiziert, obwohl ihn die breite schwarz-weiße Bänderung der Unterschwanzdecken, die düster rußfarbige (gar nicht hellgraubraune) Oberseite und der stärkere Schnabel ohne weiteres kenntlich machen. Nur bei jüngeren Exemplaren, die sich durch den Besitz dunkler Spitzenränder auf Kehl- und Gurgelfedern kennzeichnen, ist das zuerst genannte Merkmal weniger ausgeprägt oder sogar verwischt. Vögel aus Corrientes, Rio Grande do Sul (Taquara do Mundo Novo) und Santa Catharina

¹⁾ *Troglodytes magellanicus* Gould (Proc. Zool. Soc. Lond. 4, „1836“, publ. Febr. 1837, p. 88: „in Fretu Magellanico“) ist der älteste verfügbare Name für den patagonischen Hauszaunkönig. *Troglodytes hornensis* Lesson 1834, den man vielfach für ihn verwandte, bezieht sich ohne jeglichen Zweifel auf die südliche Form des *Cistothorus platensis* (Lath.), die ich bisher *C. p. eidouxi* (Bonap.) nannte.

Troglodytes rosaceus Lesson (Rev. Zool. 3, 1840, p. 262) bezieht sich teilweise auf *T. m. bonariae*, wie aus der beigefügten Heimatsangabe „Plata“ hervorgeht. Allein die Beschreibung (siehe „dessus . . . brun, passant au brun roussâtre sur le dos . . . et au roux vif sur les couvertures supérieures de la queue“ und „couvertures inférieures rousses“) läßt keinen Zweifel, daß sie nach einem Vogel aus Chili entworfen wurde, weshalb ich *Chili* als terra typica von *T. rosaceus* fixiere.

(Blumenau)¹⁾ stimmen mit einer Serie von zehn Bälgen aus Buenos Aires vollständig überein. Wie weit sich das Verbreitungsgebiet des *T. m. bonariæ* nach Süden erstreckt, vermag ich nicht anzugeben. Jedenfalls aber gehört eine mir vorliegende Suite vom Rio Negro und aus Neuquen (Neuquen; Laguna del Rio Limay; Rio Trafal; Lago Nahuel Huapi) bereits zu dem kleinschnäbligen, hellrückigen *T. m. magellanicus*, welcher einfarbig rostgelbbraunes Crissum, höchstens an einigen der längsten Unterschwanzdecken einen winzigen, tüpfelförmigen, dunklen Subapicalfleck besitzt. Vögel aus Cordoba sind mir unbekannt, dagegen vermag ich solche aus Tucumán (Tañi Viejo, Mantantial) und Jujuy schon nicht vom typischen *T. m. musculus*, aus dem östlichen und inneren Brasilien zu unterscheiden.

Pseudocolaptes boissonneautii medianus Hellm.

Pseudocolaptes boissonneautii medianus (err. typ.) Hellmayr, Anz. Orn. Ges. Bay. Nr. 1, Febr. 1919, p. 3.

Adult. — Unterscheidet sich von *P. b. boissonneautii* (Lafr.) (Type ex Bogotá) aus Colombia (Bogotá: Santa Elena, Antioquia) und Ecuador durch nicht reinweiße, sondern blaßgelblich überlaufene Kehle und Gurgel, sowie durch meist heller zimtrotten Ton des Bürzels und Schwanzes. Der Schnabel beider Geschlechter ist in der Regel länger als bei der typischen Form.

1 ♂ ad. — Al. 115; caud. 107; rostr. 23 mm.

4 ♀♀ ad. — Al. 110; caud. 99—103; rostr. 26, 27, 27½, 29 mm.

Type im Zoologischen Museum, München: Nr. 16. 800 ♀ ad. Leimabamba, Dept. Amazonas, N.-Peru, alt. 10,000 engl. Fuß, Juli 16, 1894. O. T. Baron coll.

Hab. — Hochgebirge von Nordperu in den Dept. Cajamarca, Amazonas und Libertad (Cutervo, Nancho [= Paucal]; Leimabamba, Chachapoyas, Cumpang, n.ö. Tayabamba).

Obs. — Hartert & Goodson (Nov. Zool. 24, 1917, p. 500, im Text), welche die hier beschriebene Form recht gut charakterisierten, gaben der Vermutung Ausdruck, daß sie wahrscheinlich

¹⁾ Oberholser (Proc. U.S. Mus. 27, 1904, p. 202) nennt die Bewohner von Santa Catharina *Trogl. musculus wiedi*, was indessen durchaus irrtümlich ist. *Thryothorus Wiedi* Berlepsch (Journ. f. Ornith. 21, 1873, p. 231) ist lediglich ein neuer Name für *Thryothorus platensis* Wied [nec Latham] (Beitr. Naturg. Bras. 3, II, 1831, p. 742). Wied gibt als Fundorte Rio de Janeiro sowie Caravellas und Belmonte, südl. Bahia an. Da die jetzt im American Museum zu New York befindlichen Originale keine nähere Fundortsbezeichnung tragen (cfr. Allen, Bull. Amer. Mus. N.H. II, 1889, p. 214), fixieren wir hiermit Rio de Janeiro als terra typica von *T. wiedi* Berl. Vögel aus Rio de Janeiro, S. Paulo und Espirito Santo vermag ich nach neuerlichem Vergleich großer Serien nicht vom *T. m. musculus* aus Bahia, Goyaz, Minas und Mattogrosso zu trennen. *Thryothorus Wiedi* Berl. und *Troglodytes guarixa* Pucheran 1855 (nec *T. guarixa* Des Murs 1847!) werden also Synonyme von *T. m. musculus* Naum. 1823.

mit *P. b. auritus* (Tsch.) identisch sein möchte, was jedoch ganz gewiß nicht der Fall ist¹⁾. Die genannten Autoren haben unsere Kenntnis dieser Vögel wesentlich gefördert, jedoch leider übersehen, daß die Weibchen viel längeren und ganz anders geformten, nämlich schmalen und fast ganz geraden Schnabel besitzen, wogegen dieses Organ bei den Männchen bedeutend kürzer, dicker und in der Endhälfte deutlich, wenn auch schwach abwärts gebogen ist. Dieser Unterschied ist bei *P. b. striaticeps* Hellm. & Seil., *P. b. meridae* Hart. & Goods., *P. b. boissonneautii* (Lafr.) und *P. b. medianus* Hellm. sehr scharf ausgeprägt. Bei *P. b. auritus* (Tsch.), der mir in vierzehn Exemplaren aus W.-Bolivia und einem Pärchen aus Maraynioc, C.-Peru vorliegt, haben dagegen beide Geschlechter einen deutlich gebogenen Schnabel, nur ist er beim Weibchen unbedeutend länger. Diese Verhältnisse müssen beim Vergleich von Exemplaren verschiedener Herkunft sorgsam in Betracht gezogen werden.

P. b. medianus, von dem ich ein ♂ aus Cutervo und vier von O. T. Baron bei Leimabamba und Chachapoyas gesammelte ♀♀ untersuchen konnte, weicht von fünfzehn Bogotá-Bälgen, einem ♂ aus Antioquia (Santa Elena) und sechs Vögeln aus Ecuador (Baños, Hochland von Quito) sofort durch die blaßgelblich überlaufene Kehle und Gurgel ab. Das Zimrot von Bürzel und Schwanz ist in der Regel merklich heller, allein ein ♀ aus Chachapoyas ist hierin nicht verschieden vom Durchschnittstypus aus Ecuador. Die Trennung der Bewohner Ecuadors von typischen Bogotá-Bälgen scheint mir nicht durchführbar. Wohl zeigen drei Vögel aus Quito und Baños dunkleres Rostrot des Schwanzes, aber andere Exemplare von denselben Fundorten sind ebenso hellschwänzig wie Bogotá-Stücke. Die Ohrbüschel von *P. b. medianus* sind reinweiß wie bei *P. b. boissonneautii* aus Colombia und Ecuador. *P. b. auritus* aus C.-Peru und W.-Bolivia unterscheidet sich sofort durch viel kürzeren Schnabel, namentlich im weiblichen Geschlechte, und blaßgelbliche, statt reinweiße, Ohrbüschel²⁾.

¹⁾ *Anabates auritus* (Lichtenstein Ms.) Tschudi (Arch. f. Naturg. 10, I, 1844, p. 294: Peru; Type im Berliner Museum). — Der Typus im Berliner Museum (Nr. 9141) wurde von Philippi gesammelt und trägt lediglich die Bezeichnung „Peru“. Die von dem genannten Reisenden eingesandten Vögel stammen zum Teil aus Lima, zum anderen Teil sind sie „Maraynioc“ oder „Chinchon-Wälder“ etikettiert, es steht also fest, daß Philippi außer der Hauptstadt nur den Maraynioc-Distrikt im Dept. Junin, C.-Peru besucht hat. Der Schnabel des Typus mißt 20 mm und entspricht durchaus den Maßen männlicher Vögel aus W.-Bolivia. Es unterliegt daher keinem Zweifel, daß *Pseudocolaptes boissonneautii flavescens* Berl. & Stolz. (P. Z. S. Lond. 1896, p. 374: Type ex Maraynioc, Dept. Junin, C. Peru) ein reines Synonym von *A. auritus* Tschudi darstellt.

²⁾ *P. b. auritus* zeigt folgende Dimensionen:
Typus von *A. auritus*, „Peru“. . . al. 107; —; rostr. 20 mm.

XIII. Nomenklatorisches.

Der nordostafrikanische Kurzschwanzzrabe *Corvus affinis* Rüpp., den Sharpe generisch als *Rhinocorax* absonderte, ist augenscheinlich ohne gültigen Namen. *Corvus affinis* Rüppell¹⁾ ist vorweggenommen durch *Corvus affinis* Shaw²⁾. Ebenso sind alle Synonyme vorher schon in anderem Sinne gebraucht worden. *Corvus brachyurus* A. E. Brehm³⁾ ist durch *Corvus brachyurus* Linnaeus⁴⁾, *Corvus brachyrhynchos* Brehm⁵⁾ durch *Corvus brachyrhynchos* Brehm⁶⁾ präokkupiert. *Corvus brevicaudatus* Müller⁷⁾, der vielfach als Synonym zitiert wird, ist ein reines nomen nudum. Wir schlagen daher für *Corvus affinis* Rüpp. (nec Shaw) die Bezeichnung *Corvus brachycercus* vor. Terra typica: Massaua. — *Oriolus xanthornus* (Linn.) 1758 statt *O. melanocephalus* Linn. 1766.

Der schwarzköpfige Pirol Indiens wurde bisher allgemein *Oriolus melanocephalus* Linn.⁸⁾ genannt. Acht Jahre vorher hatte jedoch Linnaeus eine *Coracias Xanthornus*⁹⁾ beschrieben, die zweifellos den ältesten Namen für diesen Vogel darstellt. Die Beschreibung gründet sich auf

1. „The Black-headed Indian Icterus“ Edwards, Nat. Hist. Birds II, p. 77, pl. 77: Bengal, East Indies; 2. „Pica luteo-nigra varia“ Catesby, Nat. Hist. Carolina etc., Appendix, p. 5, pl. 5: Jamaica; 3. „Xanthornus s. major, nigro varius“ P. Browne, The Civil & Nat. Hist. Jamaica p. 477. — Edwards' Tafel stellt unverkennbar ein Männchen des indischen schwarzköpfigen Pirols

Ein ♂ Maraynioc, C.-Peru	al. 116; caud. 104; rostr. 20 $\frac{1}{4}$ mm.
Ein ♀ Maraynioc, C.-Peru	al. 97; caud. 95 $\frac{1}{2}$; rostr. 23 $\frac{3}{4}$ mm.
Sechs ♂♂ W.-Bolivia (Cocapata, S. Cristobal)	al. 111—118; caud. 103—110; rostr. 19—20 $\frac{1}{3}$ mm.
Fünf ♀♀ W.-Bolivia (ebendaher)	al. 98—104; caud. 96—102; rostr. 22—23 $\frac{1}{2}$ mm.

1) Neue Wirbelthiere Faun. Abyss. 1835, Vögel, p. 20 tab. 10 fig. 2: Massaua und Schendi; wir fixieren Massaua als terra typica, woher sich nach Hartert (Kat. Vogels. Senckenb. Mus. 1891, p. 84, Nr. 1234) ein ♂ ad. von Rüppell's Reise im Frankfurter Museum befindet.

2) Gen. Zool., Aves, 7, Part II, 1809, p. 381: Cayenne.

3) Journ. f. Ornith. 2, 1854, p. 75: Agypten; Typus aus Luxor im Tring Museum.

4) Syst. Nat. 12, I, 1766, p. 158; = *Pitta brachyura* (Linn.).

5) Vogelfang, 1855, p. 414: N.O.-Afrika.

6) Beitr. Vögelkunde 2, 1822, p. 56: Nordamerika. — Eine vorzügliche Kennzeichnung der nordamerikanischen Krähe, die lange Zeit *C. americanus* Aud. genannt wurde.

7) Journ. f. Ornith. 3, 1855, p. 456: Kordofan.

8) Syst. Nat. 12, I, p. 160 (1766). — ex Edwards, pl. 77 [= ♂] et Albin, II, pl. 41 [= ♀]: Bengalen).

9) Syst. Nat. 10, I, 1758, p. 108.

dar, wogegen die Abbildung bei Catesby bis auf das Fehlen der (übrigens in der beigegebenen Beschreibung erwähnten) weißen Flügelzeichnung eine gute Wiedergabe des *Icterus icterus* (Linn.) 1766 ist. Browne endlich gründet seine Diagnose lediglich auf Edwards und Catesby, ohne etwas Neues hinzuzufügen. Trotz der Fundortsangabe „America“ geht aus Linnaeus' Kennzeichnung: „*C. flava*, capite remigibusque primoriis nigris“ unwiderleglich hervor, daß sie nach Edwards' Tafel 77 entworfen ist, wogegen die Figur bei Catesby mit schwarzem Interscapulium und schwarzem Schwanz ihr entschieden widerspricht. Als einzige Quelle für *C. xanthornus* Linn. ist somit „The Black-headed Indian Icterus“ von Edwards, mit der terra typica Bengalen, zu betrachten. Hartert¹⁾ hat neuerdings für den indischen Pirol die Bezeichnung *Sturnus luteolus* Linn. 1758, die sich auf das Weibchen bezieht, in Vorschlag gebracht, doch hat *C. xanthornus* Seitenpriorität und muß daher als ältester Name in Kraft treten. Die Synonymie ist somit:

***Oriolus xanthornus* (Linn.)**

Coracias Xanthornus Linnaeus, Syst. Nat. 10, I, p. 108 (1758. — ex Edwards, Nat. Hist. Birds II, p. 77, pl. 77 [= ♂]: Bengalen; excl. syn. Catesby).

Sturnus Luteolus Linnaeus, Syst. Nat. 10, I, p. 167 (1758. — ex Edwards, Nat. Hist. Birds IV, p. 186 pl. 186 [= ♀]: Bengalen; et Raius, Syn. Meth. Av. et Pisc. p. 195, no. 9, tab. I, fig. 7 [= ♀]).

Oriolus melanocephalus Linnaeus, Syst. Nat. 12, I, p. 160 (1766. — ex Edwards, pl. 77 [= ♂] et Albin, Nat. Hist. Birds II, p. 38 pl. 41 [= ♀]: Bengalen).

Oriolus xanthornus Gmelin²⁾, welchen Namen man bisher für einen im nördlichen Südamerika verbreiteten Trupial verwendet hatte, wird nach Vorstehendem weiterhin in diesem Sinne unbe nutzbar. Für *Icterus xanthornus* auct. tritt als nächste gültige Bezeichnung *Icterus nigrogularis* (Hahn)³⁾ ein, dessen Typus sich im Münchener Museum befindet. —

Trotz meiner an anderer Stelle⁴⁾ ausgesprochenen gegenteiligen Ansicht ist *Saxicola pyrrhonotus* S. Müller⁵⁾ unter den geltenden Nomenklaturregeln durch *Oenanthe pyrrhonota* Vieillot⁶⁾.

1) Nov. Zool. 25, Nr. 2, Nov. 1918, p. 361.

2) Syst. Nat. 1, I, 1788, p. 391.

3) *Xanthornus nigrogularis* Hahn, Vögel aus Asien, Afrika etc., Lief. 5, Tab. 1 (1819. — „Brazil“).

4) Nov. Zool. 23, 1916, p. 99, Fußnote *.

5) In: Temminck, Verhand. Natuurl. Gesch., Land- en Volkenkunde. 1843, p. 209, Note *.

6) Nouv. Dict. d'Hist. Nat., nouv. ed., 21, 1818, p. 428.

die heute als *Saxicola caprata pyrrhonota* (Vieill.) geführt wird, vorweggenommen und mag, da kein weiteres Synonym verfügbar ist, *Erythromyias timorensis* genannt werden. —

Turdus albiceps Swinhoe¹⁾ ist präokkupiert durch *Turdus albiceps* Pucheran²⁾ und möge als neuen Namen die Bezeichnung *Planesticus niveiceps* erhalten. —

Mimus longicaudatus punensis Hellmayr³⁾ ist viele Jahre vorher als *Mimus albogriseus* Lesson⁴⁾ unverkennbar beschrieben worden. Die auf das südwestliche Ecuador und den Nordwestzipfel von Peru (Tumbez) beschränkte Spottdrossel hat demnach den Namen *Mimus longicaudatus albogriseus* Less. zu tragen. —

Emberiza cinerea Strickland⁵⁾ ist präokkupiert durch *Emberiza cinerea* Gmelin⁶⁾. Diese schöne kleinasiatische Ammer muß daher den schon aus diesem Grunde vorgeschlagenen Ersatznamen *Emberiza cineracea* Brehm⁷⁾ annehmen. —

¹⁾ Ibis 6, 1864, p. 363: Formosa.

²⁾ Arch. Mus. Paris 7, 1855, p. 341: Senegal; = *Kittocincla albicapilla* (Vieill.).

³⁾ Verhandl. Zool. Bot. Gesellsch. 53, 1903, p. 222: Puna-Insel, Bai von Guayaquil, S.W.-Ecuador.

⁴⁾ Echo du Monde Savant, 11, Nr. 28, Oct. 13, 1844, col. 346 [658]: Guayaquil, S.W.-Ecuador.

⁵⁾ Proc. Zool. Soc. Lond. 4, „1836“, publ. Febr. 1837, p. 99: Smyrna.

⁶⁾ Syst. Nat. 1, II, 1789, p. 876.

⁷⁾ Vogelfang, 1855, p. 114.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern](#)

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: [14_1919-1920](#)

Autor(en)/Author(s): Hellmayr Carl (Charles) Eduard

Artikel/Article: [Miscellanea Ornithologica IV. 126-133](#)